

matten, geräumige Baracken und Brücken angelegt. Die Arbeiten auf Stora Klubbek werden wahrscheinlich März oder April fertig gestellt sein, wenn der Seekrieg in der Ostsee wieder ausleben wird. Die durch die deutsche Beschlebung zerstörte Stellung bei Ud ist wieder hergestellt worden. Bei Marihamn sind die kleineren Batterien, Erdwälle und Schützengräben erweitert worden. Die Anlagen werden zumeist von Gendarmen, aber auch jungen russischen Truppen bewacht. Zu den Steinarbeiten werden größtenteils Leute vom Festlande verwendet.

Die Bulgaren in Elbassan.

WB. Sofia, 14. Febr. Das Hauptquartier gibt bekannt: Die bulgarischen Truppen besetzten gestern Elbassan. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen sehr warmen Empfang. Die Stadt ist besetzt.

Der Vormarsch der Bulgaren auf Valona.

WB. Athen, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Die Bulgaren haben Fieri, 25 Kilometer von Valona, besetzt.

Die Räumung Durazzos beschlossen.

Budapest, 14. Febr. (Zens. Bl.) Die bulgarische Kambrana meldet aus Korfu: Die italienische Seeresleitung beschloß die Räumung Durazzos. Die Truppen wurden aus Durazzo vormittags nach Valona verschifft.

Essad Pascha auf Korfu.

Berlin, 14. Febr. Das Berl. Tagebl. meldet aus Lugano: Es wird bestätigt, daß Essad Pascha sich samt seinen Soldaten nach Korfu eingeschifft hat. Sein zahlreiches Gepäck ist bereits dort angekommen. Der gefangen gehaltene österreichisch-ungarische Konsul in Korfu ist an Bord einer griechischen Fischerbarke geflohen. Er hat viele wichtige Dokumente mitgebracht.

Französische Ueberariffe auf Kreta.

Amsterdam, 14. Febr. Ein hiesiges Blatt meldet: Nach einem Telegramm aus Canea auf Kreta landete ein französisches Kriegsschiff bei Hora Petra eine Abteilung, die einen mohamedanischen Advokaten verhaftete und wieder abzog.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 14. Febr. Die Regierung brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, durch den die militärische Dienstpflicht bis zum fünfzigsten Lebensjahre ausgedehnt und die Befreiung vom Militärdienst durch Zahlung einer Tage eingeschränkt wird.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 14. Febr. (WB.) (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier meldet: Ein feindlicher Torpedobootszerstörer, der sich dem Eingang zu den Dardanellen zu nähern versuchte, wurde durch das Feuer unserer Batterien vertrieben. An den anderen Fronten keine wesentliche Veränderung.

König Ferdinand im I. I. Hauptquartier.

WB. Wien, 12. Febr. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Bei der gestrigen Abendtafel zu Ehren des bulgarischen Königs hielt der Armeekommandierende Feldmarschall Erzherzog Friedrich folgenden Trinkspruch:

Eure Majestät! Vor kurzem war mir die hohe Auszeichnung zu Teil, Eure Majestät auf gemeinsamem erobertem feindlichen Boden im Namen der mir unterstehenden öster-

reichisch-ungarischen Streitkräfte zu den historischen Erfolgen der tapferen bulgarischen Armee zu beglückwünschen. Es gereicht mir zur besonderen Ehre, Eure Majestät heute im Standort des österreichisch-ungarischen Armeekommandos begrüßen zu können. Die österreichisch-ungarische Armee ist stolz, Eure Majestät in der Würde eines Feldmarschalls zu den übrigen zu zählen, und verehrt in Eurer Majestät unseres allerhöchsten Kriegsherrn treuen Bundesgenossen, unter dessen weiser und fester Führung die heldenmütige bulgarische Armee in dem großen Völkerringen den Weg zum Siege und zu unseren Herzen gefunden haben. Im Namen der mir unterstehenden Streitkräfte danke ich Eurer Majestät für den uns alle ehrenden allerhöchsten Besuch und rufe von ganzem Herzen: Seine Majestät König Ferdinand der Erste, der oberste Kriegsherr der mit uns treu verbündeten, siegesgewohnten bulgarischen Armee, lebe hoch! hoch hoch!

Der bulgarische König erwiderte:

Eure Kaiserliche und Königl. Hoheit haben in rührenden Worten unserer dankwürdigen Zusammenkunft auf der Donau in Semendria gedacht. Heute, da es mir möglich ist, diesen Besuch im Standort des Kaiserlichen und Königl. Oberkommandos erwidern zu können, ist dieser Schritt hundertfacher Freundschaft mir um so bedeutungsvoller, als ich ihn in meiner Eigenschaft als Kaiserlicher und Königl. Feldmarschall des ruhmreichen, von traditionellen militärischen Tugenden getragenen österreichisch-ungarischen Heeres tue, eine Würde, die ich vor allem der vaterländischen Gnade seiner apostolischen Majestät und vielleicht auch der zähen Tapferkeit meiner Truppen verdanke und die bis jetzt in meinem Hause nur meinem Großonkel Prinz Friedrich Josias von Sachsen-Koburg durch weiland Kaiser Josef den Zweiten am 22. September 1789 zu Teil wurde. Ich bin stolz, die Laten meiner Armee in einer so ungewöhnlichen Ehrung gewürdigt zu sehen, die gemeinsam mit den glorreichen Kaiserlichen und Königl. Heeresteilen und denen unserer mächtigen deutschen Verbündeten uns den Weg zu einer segensvollen Zukunft ebnen wird. Die Brücke, die mit Blut und Eisen und durch gemeinsame Erfolge geschlagen wurde und nunmehr den Orient mit dem Okzident unmittelbar verbindet, wird nach Beendigung dieses blutigen Ringens nicht von Kriegs- und Waffenlärm widerhallen, sondern wird den Werken des Friedens und der freien Entwicklung unserer verbündeten Länder dienen. Möge der Allmächtige, der das Glück unserer Waffen bisher so stichtig geeignet hat, uns auch weiterhin gnädig beistehen bis zur glücklichen Vollendung des uns von heimtückischen Feinden aufgezwungenen Kampfes! Im Namen meiner Armee und in meinem Namen erhebe ich mein Glas und trinke dankbaren Gergens auf die Gesundheit seiner Kaiserlichen und Königl. Apostolischen Majestät, meines erlauchten Verbündeten und obersten Kriegsherrn der österreichischen Wehrmacht, sowie auf das Wohl Eurer Kaiserlichen und Königl. Hoheit und den Ruhm des österreichisch-ungarischen Heeres. Seine Majestät Kaiser Franz Josef I. Hurra! Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit Feldmarschall Erzherzog Friedrich Hurra!

Aus England.

WB. London, 12. Febr. Das Munitionsministerium gibt bekannt, daß jetzt 2834 Fabriken, die ausschließlich Munition herstellen, unter Staatskontrolle stehen.

Die Dienstpflicht.

WB. Amsterdam, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Aus London wird einem hiesigen Blatt berichtet, man erwarte, daß diese Woche wieder 15 Gruppen unverheirateter Derbyrekruten aufgerufen werden.

Die Advokaten-Republik.

Hk. Eine der betäubendsten Begleiterscheinungen in diesem großen und furchterlichen Weltkriege ist die Verlogenheit, mit der die Völker Europas unter Führung Englands in den Krieg gegen Deutschland und Österreich gehegt worden sind. Von dem falschen Ehrenwort, mit dem der russische Kriegsminister noch vier Tage vor Kriegsausbruch den deutschen Militärbefehlshabern in St. Petersburg versichert, daß keine Mobilisierungsbefehle ergangen, kein Reserveinfanterie eingezogen und kein Pferd angehoben sei, bis zu den flammenden Ministerreden in London, Paris und Rom, die ihre Völker zum Vernichtungskrieg gegen die Mittelmächte aufriefen, weil wir sie überfallen hätten und Europa unter die Tyrannei unseres Militarismus zwingen wollten, zieht sich eine unendliche Kette von Lügen und Verleumdungen vom schicksalreichen Augenblick des Kriegsbegins bis auf den heutigen Tag. Und eine weitere Erscheinung ist nicht minder bezeichnend und voll tiefen völkerpsychologischen Interesses: So oft von Deutschland aus, dessen Heeresmärsche die russische Dampfwalze zertrümmert und weit nach Osten zurückgeworfen haben und im Westen tief und unerschütterlich in Feindesland stehen, eine Veneigtheit bekundet wird, das namenlose Blutvergießen zu beenden und den Völkern Europas einen ehrenvollen Frieden zu gewähren, ertönt ein grimmes Hohngelächter aus allen diplomatischen Kanzleien des feindlichen Auslandes, und aus den Spalten ihrer Presse vernahmen wir auch heute noch den fanatischen und aus dem blinden Haß erzeugten Widerhall: Erst muß Deutschland niedergeworfen, seine Macht zertrümmert sein, dann kann es erst Frieden geben in der Welt!

Sind es wirklich die Völker, die so denken und vom Sonnenaufgang bis zum Abendläuten, in den Träumen ihrer sorgenschweren Nächte bis zum ersten Morgengrauen nichts anderes im Sinne haben, als die Zerstörung Europas und den Kampf bis zum Verbluten? Ach nein, die irreführenden Völker, die dem gewissenlos vorgegaukelten Phantom eines schnellen und mühelosen und lorbeerreichen

Siegeszuges durch Mitteleuropa nachjagten, sind schon längst müde und niedergedrückt, und die stille Sehnsucht ihres Herzens ist nicht mehr der Kriegsrühm, sondern der Tag der Heimkehr zur alten Ordnung der Dinge, zur friedlichen Arbeit und dem gegenbringenden Austausch der Güter. Im eifrigen Hauch der rauhen Wirklichkeit sind die Blühträume der Entente-poeten von Fahnen und Hymnen und Vorbeeren erfroren und hoffnungslos verwest, keine Sonne kann sie mehr zu neuem Leben wecken.

Aber diese Völker sind ein willenloses, ein hilfloses Werkzeug in den Händen, skrupellosen Händen ihrer Machthaber, die im Namen der sogenannten „Freiheit“ die Geschicke Englands, Frankreichs, Russlands und Italiens lenken. Noch niemals in der ganzen Weltgeschichte ist mit dem Begriff der Freiheit und der Selbstbestimmung der Völker ein schlimmerer Mißbrauch und ein blutigerer Hohn getrieben worden, wie in diesem Weltkrieg, in der hochmütigen und zynischen Verblendung, in der er begonnen ward, und in der namenlosen, unerhörten Verlogenheit, mit der er geführt wird, und mit der auch heute noch die gegen Deutschland aufgehetzten Länder über die wahre Sachlage getäuscht werden. Die Advokaten-Republik, die die uns feindlichen Länder regiert, kämpft mit dem Anflug der Verzweiflung um einen Prozeß, den sie als verloren erkennen muß und wofür sie um die Kosten mit Ehre und Leben aufzukommen hat. Es geht um Kopf und Kragen, wenn der große Vorhang erst aufgeht und die Völker zur Besinnung kommen, welche schamlicher Täuschung, welcher grausigen Betrug sie zum Opfer gefallen sind. Darum schließt die Zukunft der Advokaten, die Lloyd George und Asquith, Poincaré und Briand, Salandra und Sonnino sich enge zusammen zur gemeinsamen Prozeßberichterstattung mit allen Künsten und Listen einer gewissen Redefertigkeit, die vor keinem Mittel zurückschreckt — Fälschung der Wahrheit, Verleumdung des Prozeßgegners, arglistige Täuschung des eigenen Klienten, der über die hoffnungslose Ausichtslosigkeit seiner Sache im Dunkeln gehalten und von Instanz zu Instanz geschleppt wird in der vagen Hoffnung, daß vielleicht doch noch irgendein rettender Zufall sich einstellt und die ewige Gerechtigkeit doch noch einmal

Aus Rußland.

Budapest, 12. Febr. (Zens. Bl.) Rußkaja meldet, daß in Moskau Feuerungskrawalle gefunden haben, wobei etwa 200 Warenlager geplündert wurden. Der Schaden beläuft sich auf 50 Millionen Rubel. Die Lebensmittelpreise den von den Behörden herabgesetzt.

Paris, 14. Februar. (WB. Nichtamtlich.) Der zöfische Flieger Poiree, der an der russischen kämpfte, erklärte einem Mitarbeiter des „Journal“, daß die Flugwesen verdiente zwar Anerkennung, doch seien genug Flugzeuge vorhanden. Frankreich müsse die russische Heeresleitung Flugzeuge schicken, um ihr eine erfolgreiche Offensive an der deutschen Ostfront zu ermöglichen.

Rußland und England.

Stockholm, 12. Febr. (Zens. Bl.) Ueber die Sachen des in russischen Kreisen neuerdings wachsenden Mißtrauens gegen England, das allmählich auf die Volksstimmung zurückwirkt, erfährt der „Bericht“ der Frankfurter Ztg. von zuverlässiger Seite: Anfangs Januar hielt sich in Archangelsk ein hoher englischer Seemann mit mehreren Adjutanten auf, der beantragte, die gesamte russische Handelsflotte englische Rechnung zu übernehmen. Ein bezügliches Abkommen mit der englischen Regierung bereits bei dem Londoner Besuch des Admirals Jellicoe und des Chefs der Freiwilligenflotte Radlow gemacht worden. Beim Jaren hatte sich der ganz im englischen Fahrwasser schwimmende Sasonow dafür eingelassen, die Vollmacht erhalten, den Entwurf einem aus Mitgliedern des Ministerrates, des Reichsrates und der Duma bestehenden Ausschuss vorzulegen. In dieser Kommission sollten dessen die englische Absicht, durch die geplante Marineerweiterung dem Mangel an Frachtraum der englischen Flotte abzuwehren, zugleich aber den Verbündeten dem Vorwand gemeinsamen Rußens seiner Handelsflotte zu berauben, auf energischen Widerstand, besonders Handelsminister und des Dumaspräsidenten. Auch Komitee russischer Schiffsreederei protestierte gegen die Ausrüstung der Handelsflotte. Tatsächlich mußte der englische Seemann unverrichteter Sache Archangelsk verlassen. Bei der Beratung richtete namhafte Rodzjanko heftige Vorwürfe gegen die Regierung behauptete unverbürgt, daß es offenbar der Zweck der englischen Politik sei, Rußland für einen möglichen Kriegsfall England durch Wegnahme der gesamten Handelsflotte Seekriegsunfähig zu machen. Die nicht nur in russischen Handelskreisen herrschende Empörung richtete sich wohl gegen den Botschafter Benckendorff wie gegen Sasonow, die so wenig die wirklichen russischen Interessen vertreten haben. Die gegenwärtig vor Archangelsk verkehrenden 70 Dampfer sollen übrigens fast sämtlich der englischen Admiralität requiriert worden sein.

Italien.

Athen, 12. Februar. Die Telegraphen-Union meldet: Das Regierungsorgan Embros erörtert die Lage Italiens für die Zeit: Es scheint, daß Italien für die Zeit ganz überflüssig ist. Die Hilfe, welche der Entente bietet, ist ganz unbedeutend. Allen nach getraut sich Italien nicht, eine größere Aktion gegen die Gegner zu unternehmen. Italien leistet mit seinem Heer und mit seinem Frontmägen gegen die Wünsche der Bedenken sogar Österreich-Ungarn Dienste. Es hat daher Ansehen, als ob Italien das Beispiel der negros befolgen wolle.

WB. Rom, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Meldungen Agenzia Stefani. Briand und die französische

bestochen und betrogen werden könnte. Sie alle Asquith, Lloyd George, Poincaré, Briand, Salandra, sind in ihrem Privatleben erfolgreiche Angelegenheiten, die das Wahlgeld und die Zungenfertigkeit des Parlamentes gebracht und der Zufall der Majorität zur Regierung berufen hat. Hat eine stärkere Weisheit weggeworfen, dann haben sie ihren früheren Ruf aufgenommen und auf neue Prozesse geführt und Gericht gesprochen, bis der günstige Augenblick wieder der sie zur alten Macht zurückführte. Die Hemmungen starken politischen Ueberlieferung und einer dauernden politischen Verantwortung, wie sie dem aus einer alten verwurzelten Beamtenherrschaft hervorgehenden deutschen Reiches gegenwärtig zu sein pflegen, sind parlamentarischen Regierungen und parlamentarischen Ministern fremd. Wissen, daß schon die nächste Wahl gegen sie entfallen wird, in eine Minderheit verwandeln und in Herrschens scharf Gewohnheit berauben kann. Darum es für sie, die kostbare Zeit zu benutzen und sich mit den Lügen einzutragen in das Buch der Unsterblichkeit, dies aber nur wenigen Auserwählten der Menschheit vorbehalten ist, so wird diese Jagd nach Ruhm bei Durchschneidung zu einem politischen Töten und Experimenten, das zwar das Volk nicht beglückt, indes verhältnismäßig harmlos ist —, bei ehrgeizigen und robusten, aber, wie Poincaré, Asquith und Salandra zu sein, die für ihre Völker. So hat jetzt England den das Ansehen und den Wohlstand von Jahrhunderten fertig auf Spiel gesetzt und verloren, so ist jetzt zu einem verarmten, ausgepreßten, halb verwilderten Jassenstaat herabgesunken, und so steht Italien jetzt in jämmerlichen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Bankrott!

Die schlechten Advokaten haben ihre Länder in prozessiert — der furchterliche Kriegsgott kann eben mit donnernden Plaidoyers und prozessualen Finten gelegt werden. Vor dem Tribunal der Weltgeschichte sagen die kleinen Mittel des Zivilprozesses, und betrogenen Völker müssen die furchtbaren Gerichtskosten die Jahrhunderte fortzuschleppen.

...sind im italienischen Hauptquartier vom ... Mission zur Tafel gezogen worden. Die Mission beabsichtigte ... Punkte der italienischen Front am mittleren und ... Sponzo sowie in der larnischen Zone und ... am Sonntagabend im Sonderzug die Kriegszone.

Bern, 13. Februar. (Benz. Prst.) Anlässlich des Besuchs des französischen Ministerpräsidenten in Rom fragte der ... Berichterstatter des „Petit Parisien“ den katholischen ... Geordneten Grafen Soderini, der ihm erklärte: „Die größte ... tut not, denn wenn wir Streitkräfte von unserer Front ... könnten wir, ohne es zu wollen, dem Feinde ... helfen. Darum verdient das Problem ernste Prä ...“ Der Berichterstatter betont, das allgemeine Urteil ... italienischen Katholiken sei auch jetzt noch, ... der Frage einer Mitwirkung Italiens auf fallen ... Fronten nicht leicht genommen werden dürfte.

Der deutsche Unterseebootkrieg.

Rotterdam, 13. Febr. Der britische Dampfer ... Belford, der an der Küste von Islay (Hebriden) strandete, ... als verloren betrachtet. Das Schiff war mit 60 000 ... Sterling versichert.

London, 13. Febr. Lloyd's meldet: Der belgische ... Dampfer „Duatiet“ aus Antwerpen (2221 Tonnen) ist ge ...unken. Zwei Mann der Besatzung sind umgekommen.

Lloyd's Verlustliste für Januar weist den Verlust von ... Schiffen, Seglern und Küstenfahrzeugen auf.

Die Raubheit der deutschen U-Boote.

Paris, 13. Februar. L'Œuvre vom 7. berichtet: Am ... Januar wurde der englische Torpedobootzerstörer „Biting“ ... der Hafenanlage von Boulogne versenkt. Am ... nächsten Tage näherten sich, offenbar durch den Erfolg er ...antern, zwei deutsche U-Boote der Küste und wurden von ...ort aus gestrichelt. Im Verneikanal schwammen einige dieser ...schifflichen deutschen Boote. Aber was sich dann ereignete, ...war denn doch zu stark. Am 30. Januar nämlich wurde ...wegen an der am weitesten herausgeschobenen Boje ein ...Flektat entdeckt, das folgende Inschrift trug: „Jedes Schiff, ...das von Boulogne in der Richtung auf Folkestone ausläuft, wird ...versenkt.“ Es wurde nun die Ausfahrt aus dem Hafen, aller ...dings nur für kurze Zeit, verboten. Dann machten bewaffnete ...Schiffe auf die U-Boote Jagd, aber ohne Erfolg. Erst ...dann erhielten die Handelschiffe die Erlaubnis, auszulau ...en und entgingen dann auch glücklich den feindlichen Angriffen. ...Der Hafenkommandant ist seitdem ein geschworener Feind ...aller U-Boote. Dauern ist er auf den Beinen. Täglich ...irgend etwas auf, was auch nur entfernt mit einem Periskop ...sichtbarkeit hat, dann flüht er beunruhigt hinaus. Aber ...sein U-Boot läßt sich blicken!

Amerika.

New York, 13. Februar. (W.B. Nichtamtlich.) Nach ... den Mitteilungen, die bisher über die Beilegung des ... „Lusitania“-Streitfalls bekannt geworden sind, wird ... diese Beilegung von vielen Zeitungen nicht als ein Sieg ... für Wilson betrachtet. Telegramme aus Washington fagen, ... daß die Parteigänger der Regierung der Meinung sind, die ... Beilegung der Streitfrage könnte in einigen Kreisen in un ...günstigem Sinne ausgelegt werden und es sei wahrscheinlich, ... daß eine politische Streitfrage aus ihr gemacht würde. Sie ... hoffen aber, daß das Land dem Präsidenten auf dem von ihm ... eingeschlagenen Wege folgen werde. — „Sun“ sagt in einem ... Leitartikel, die Regierung habe nach neunmonatiger Verhand ...lung eingewilligt, die ernststen Fragen, die aus der Ermordung ... von Amerikanern hervorgegangen seien, in einer Weise zu ...regeln, die der Erläuterung bedürfe und offenbar zum Wider ...stand herausfordere. Die für die innere Politik aus der ...hypothetischen Verständigung sich ergebenden Folgen gäben in ...Washington Anlaß zu offener Bejorgnis. Die „New Yorker ... Staatszeitung“ meldet aus Washington, daß der „Lusita ...nia“-Fall in ein Stadium getreten sei, in dem die geringste ...unvorsichtige amtliche Äußerung auf beiden Seiten des Ozeans ...alles verderben könne. Nichts, so wird gesagt, liege der ame ...ikanischen Regierung ferner als die Absicht, Deutschland ...durch ihre Forderungen zu demütigen. Verschiedene hohe Be ...amte hätten dies betont, und auch in Washington sei man ein ...müßig der Ansicht gewesen, daß die Vereinigten Staaten von ...Deutschland nichts fordern wollten, was mit der Ehre un ...vereinbar wäre. Die Zeitung weist in gleicher Weise die ...angewandte in Deutschland obwaltende Ansicht, daß Washing ...ton die Unterseebootswaffe den Händen Deutschlands ...zu entwinden wünsche, als unrichtig zurück.

Aus Kanada.

Amsterdam, 14. Febr. Wie ein hiesiges Blatt be ...richtet, meldet die Times aus Toronto, daß Kanadische ...Soldaten, die in Calgary ausgebildet werden, deut ...liche Geschäfte überfallen und ein großes Hotel zer ...stört haben. — Eine Versammlung im Stadthaus von ...Berlin in Ontario hat beschlossen, den Gemeinderat um ...Abänderung des Stadtnamens zu ersuchen.

Die Kämpfe in den Kolonien

W.B. Havre, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Bericht des ... belgischen Kolonialministers. Der Befehlshaber der belgi ...schen Streitkräfte auf dem Tanganjika-See meldet ...unterm 9. Februar, daß der kleine Dampfer „Edwige von ...Wismann“ in einen Seekampf auf der Höhe von Mto ...Albertville verwickelt wurde. Zwei Deutsche wurden getötet. ...Die übrige Besatzung, bestehend aus zwei Offizieren, zehn ...Seesoldaten und neun eingeborenen Matrosen, wurde ge ...fangen. Die belgische und die englische Flottille erlitten ...keinen Verlust.

Rotterdam, 14. Februar. (W.B. Nichtamtlich.) Der ... „Maasbode“ meldet aus Madrid: Die Zahl der in Spanisch ...Guinea internierten Soldaten ist größer, als ursprünglich ...ermartet wurde. Sie beträgt 2000 oder mit den Familien 4000. ...Die Deutschen werden nach den Kanarischen Inseln

und den Balearen gebracht. Die Ueberführung dauert ...wahrscheinlich zwei Monate.

Pour le mérite.

W.B. Berlin, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Der Reichs ...anzeiger meldet die Verleihung des Ordens Pour le mérite ...an den General der Infanterie z. A. v. Priekelwih.

Telephonische Nachrichten.

Die Beschädigung Belforts.

W.B. Bern, 14. Febr. Flüchtlinge, die aus Belfort ...auf schweizer Boden eingetroffen sind, berichten, daß die ...deutschen Geschosse, die auf Belfort fielen, furcht ...bare Verwüstungen angerichtet haben. Ganze ...Straßenzüge sind schwer beschädigt und gegen ...50 Häuser völlig zerstört.

Verlust eines engl. Kreuzers.

W.B. London, 14. Febr. Der Kreuzer ...Arcthusa stieß an der Ostküste auf eine Mine. Man ...glaubt, daß er ganz verloren ist. Zehn Leute sollen ...ertrunken sein.

Die Bewaffnung der italienischen Handelsdampfer.

W.B. Bern, 14. Febr. Ein italienisches Blatt ver ...öffentlicht nach einer Korrespondenz aus Marseille eine ...Meldung, daß die italienischen Handelsdampfer ...bewaffnet sind.

Salandra's Gegenbesuch.

W.B. Rom, 14. Febr. Salandra wird den Besuch ...Briand's erwidern. Er wird dabei u. a. von Zappelli ...und Vargisi begleitet sein.

Gegen die französische Heze auf Kreta.

W.B. Athen, 14. Febr. Meldung der Agence Havas. ...Wie die Blätter berichten, hat die griechische Regierung den ...Leiter der französischen Mission für öffent ...liche Arbeiten auf Kreta Renard benachrichtigt, ...daß sie sich genötigt sehe, seine Mission wegen der finan ...ziellen Schwierigkeiten, in denen sich Griechenland befinde, ...als beendet anzusehen.

Sunzifer.

W.B. Bern, 14. Febr. Dem Fahnenführer Sun ...zifer ist es nach vielen Versuchen gelungen, franzö ...sische Boden zu erreichen. Er wird in Paris oder ...Lyon Stellung suchen.

Die Dienstpflicht in England.

W.B. London, 14. Febr. Eine königliche Verord ...nung ruft alle Unverheirateten unter die ...Fahne.

Wilson kandidiert wieder.

W.B. Washington, 14. Febr. Wilson hat for ...mell zugestimmt, für die Wiederwahl für die Prä ...sidentschaft zu kandidieren.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!!: **Hebung der Kleintierzucht.** Die Hebung der Kleintierzucht ist eine wichtige Arbeit, die sofort nach dem Kriege in Angriff genommen werden muß. Die Zahl der Ziegen allein kann in manchen Orten verdreifacht und vervierfacht werden, ohne daß Futterknappheit eintritt. Diese Ziegen können von dem Leben, was heute noch in Wald und Feld, an Gräben, Böschungen und Hecken zu Grunde geht. Das Herbeischaffen des Futters ist ein Sport für die Jugend. Tausende von vergeudeten Stunden können mit Gartenarbeit und Kleintierzucht ganz anders ausgefüllt werden, und wenn besonders den Stadtlern Gelegenheit geboten wird, werden sie gerne Gebrauch davon machen.

!!: **Zur Förderung des Gemüsebaues.** Zur Förderung des für die Volksernährung überaus wichtigen Gemüsebaues ist vom Reichsamt des Innern eine Zentralkasse für den Gemüsebau im Kleingarten eingerichtet worden, zu deren Leitung der Generalsekretär des Zentralverbandes deutscher Arbeiter und Schrebergärten, Geheimrat Diefeldt, Direktor der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte, berufen worden ist. Sitz der Zentralkasse ist Berlin, Behrenstraße 21. Es liegt im Interesse der Gemeinden und der Volksernährung, sich mit der Zentralkasse in allen, den Gemüsebau im Kleingarten betreffenden Fragen schleunigst in Verbindung zu setzen.

!!: **Cassel, 13. Februar.** Eine hohe aber gerechte Strafe wurde dem sehr wohlhabenden Mühlenbesitzer August Winter in Wolfhagen in Niederhessen zufließt. Winter hatte sich nicht geschämt, des schönsten Wamms wegen in diesen schweren Kriegsjahren dem Mehl, das er in den Handel brachte, bis zu 10,4 Prozent Gips zuzusetzen und der Mehl denselben Zusatz bis zu 22,5 Prozent zu machen. Es wurde festgestellt, daß eine Anzahl Landleute, die von diesem Mehl Brot backten und dasselbe gebacken, schwere Verdauungsstörungen erlitten und Mähe, die die gefälschte Mehl trafen, erkrankten und längere Zeit bei der herrschenden Milchnaptheit keine Milch gaben. Die Strafkammer Cassel verurteilte den gewissenlosen Menschen, der hohe Gewinne auf diese Art einheimste, wegen Nahrungsmittelverfälschung in Verbindung mit Betrug zu 1 Jahr Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

W.B. Berlin, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Der Bundesrat hat dem Entwurf einer neuen Verordnung zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch zugestimmt.

W.B. Berlin, 14. Febr. (Nichtamtlich.) Die Bestimmung, nach welcher während des Krieges die unter Ge-

währung freier Fahrt beurlaubten Mannschaften mobiler und immobiler Formationen des Heeres für die Dauer des Urlaubs Verpflegungsgebühren erhalten, ist durch eine allerhöchste Ordre vom 30. Januar 1916 auch auf die Mannschaften der Marine ausgedehnt worden. Der Anspruch auf Verpflegungsgeld für die Mannschaften der Marine beginnt ebenso wie für die des Heeres mit dem 21. Dezember 1915.

Vermischte Nachrichten.

Wien, 14. Febr. Der Morgen meldet: Blechturm-gasse Nr. 26 spielten Kinder mit einem blinden gegangenen Haubigen Schrapnell, das ein Urlauber aus dem Felde mitgebracht hatte. Das Geschöß fiel nieder und plachte. Vier Kinder wurden tödlich und eine Frau leicht verletzt. Mehrere Wohnungen wurden beschädigt.

* **Gewaltige Steigerung des Druckpapierpreises.** Der Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken hat in seiner außerordentlichen Generalversammlung am 8. v. Mts. eine Erhöhung des Druckpapierpreises um 8 Mark für die 100 Kilo zunächst für die Monate April, Mai und Juni, beschlossen, was gegenüber den bisherigen Bedingungen einem 40prozentigen Aufschlag gleichkommt. Die speziell durch Verteuerung der Rohmaterialien herbeigeführte Preiserhöhung wird nicht ohne die empfindliche Rückwirkung auf das Zeitungs-gewerbe bleiben.

Sitzung der Stadtverordneten zu Bad Ems am 14. Februar 1916.

Anwesend der Vorsteher Franz Erntisch und 15 Stadtverordnete, vom Magistrat die Beigeordneten Schmitt und Balzer.

1. **Aufstellung einer Obstverkaufshalle im oberen Stadtteile.** Der Magistrat hat beschlossen: Da nach dem Ueber-einkommen zwischen Stadt und Domänenfiskus auf dem rechten Lahnufer zwischen Vogenbrücke und Kurhaus keine Obstbude mehr aufgestellt werden soll, wird vorgeschlagen, eine solche Halle in der Oberallee gegenüber dem Promenadenhotel an der Lahn in der Nähe der Brücke zu errichten. Dort würde sie in keiner Weise störend wirken. Der Magistrat legt drei Projekte und Kostenanschläge vor, zwei von auswärtigen Firmen (mit 1525 resp. 2000 Mark), und eins von Stadtbaumeister Güll, das 1200 Mark erfordert. Letzteres wird vom Magistrat zur Genehmigung empfohlen, da es allen Anforderungen entspricht, die an Ausstattung und zweckmäßige Einrichtung gestellt werden können. Stadtv. Kirchberger hält den gewählten Platz für ebenso geeignet wie den der früheren Obststände. Stadtv. Gräf wünscht, daß bei dem Bau die hiesigen Geschäftsleute berücksichtigt werden sollten. Dem stimmt Beigeordneter Balzer zu, der noch kurz auf die Rentabilität eingeht, die ja außer Frage sei. Vorsteher Erntisch empfiehlt, einem Wunsch des Geheimrats Landrat Duderstadt stattzugeben, der vorschlug, erst die Ansicht des Regierungsbaumeisters Birk zu hören. Der Magistrat stimmt dem zu. Auf einen Vorschlag des Stadtv. Lichte, keine Halle, sondern Tische aufzustellen, erwidert Beigeordneter Schmitt, daß hierzu die polizeiliche Genehmigung aus hygienischen Gründen nicht erteilt werden würde. Der Wahl des Standplatzes wird zugestimmt. Im übrigen wird beschlossen, die Vorlage dem Magistrat zurückzuerstatten mit dem An-heingeben, den Regierungsbaumeister Birk um Ausarbeitung eines Projektes zu bitten.

2. **Genehmigung einer Ueberschreitung des Haushaltsplanes.** Bei Unterhaltung der Lahnbrücken ist infolge dringend notwendiger Arbeiten, deren Ausführung von der Behörde angeordnet wurde, eine Ueberschreitung des Voranschlages in Höhe von 24,50 Mark erfolgt. Die Mehrkosten werden nachbewilligt.

3. **Genehmigung eines Betrages mit dem Gaswerk betr. Verlegung der Gasleitung in der Lindenbach.** Es handelt sich um den Anschluß der Bahnhofsarbeiterhäuser. Die Kosten belaufen sich auf 808 Mark. Die Stadt hat dazu vorläufig nichts zu bezahlen. Der Betrag würde ihr jedoch, falls sie später das Gaswerk übernehmen sollte, abzüglich Amortisation, zum Kaufpreise zugerechnet werden. Es wird zugestimmt. In der Debatte teilt Stadtv. Gräf mit, daß das Gaswerk jährlich eine feste Abgabe von 7000 Mark an die Stadt zahle.

4. **Die Verpachtung der Weidenutzung im Distrikt Langenacker wird genehmigt.**

5. **In geheimer Sitzung wird dem Hallenmeister Hoffmeister für besondere Leistungen während der Kriegszeit infolge Abwesenheit des Schlachthofdirektors Gerhartz eine Vergütung von 300 Mark bewilligt.**

6. **Das ausscheidende Mitglied der Finanzkommission der Stadtverordneten-Versammlung Stadtv. Loh wird einstimmig wiedergewählt.**

Der Magistrat hat zwecks Abgabe billiger Kohlen an die minderbemittelte Bevölkerung Schritte getan. Bei den gegenwärtigen teuren Preisen ist jedoch kein befriedigendes Ergebnis erzielt worden, so daß es nicht möglich ist, gegenwärtig in dieser Sache etwas zu tun. Durch Umfrage hat sich herausgestellt, daß die hier geforderten Preise normale sind und daß die Bechen, die nicht dem Syndikat angehören, keineswegs billiger sind.

Am Schlusse der Verhandlung bringt der Vorstehende noch nachstehendes Schreiben des Stadtv. Karl Müller zur Kenntnis der Versammlung:

Ich ersuche höflichst, mich von meinem Amt als Stadtverordneter entbinden zu wollen. Meine Wahlperiode ist im Jahre 1917 zu Ende, doch steht mir nach § 85 der Städteordnung, nachdem ich 18 Jahre Stadtverordneter gewesen, das Recht zu, mein Amt abzugeben. — Unter den obwaltenden Umständen erwachte ich es für das Beste, mich weiterer Mitarbeit zu enthalten. — Indem ich der Versammlung meine besten Wünsche für ein gedeihliches Fortschreiten ihrer Arbeiten zum Wohle unseres Ortes ausspreche, zeichne ich hochachtungsvoll Carl Müller.

Das Schreiben wird dem Magistrat überwiesen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 15. Februar 1916.

Prüfung. Die Lehrerinnenprüfung an der Hildesheimer Schule zu Coblenz bestanden Fräulein Hilda Sommer und Elisabeth Bortwald von hier.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Brunnenarbeiter Heinrich Kaffine und Frau feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit, desgleichen die Eheleute Expediteur Heinrich Glasmann.

Hindenburg-Medaillen. Der Magistrat hat Hindenburg-Medaillen für die Jugendwehr gestiftet; die Ausgabe findet Mittwoch abend in der Turnhalle statt.

Frühe Blüte. In verschiedenen Gärten an der Viktoria-Allee und am Orianenweg stehen die Aprikosenbäume in Blüte.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 15. Februar 1916.

Verkauf. Das dem Feiseur Max Maier, hieselbst gehörige Wohnhaus, Pfaffengasse 18, ist für den Kaufpreis von 6500 Mark an die Geschwister Heinrich Klay und Hilda Böger geb. Klay in Diez übergegangen.

Aus Nassau und Umgegend.

Nassau, den 15. Februar 1916.

Zweigstelle der Evang. Blättervereinigung für Soldaten und Kriegsgefangene Deutsche in Bad Nassau (Bahn). Durch die Bemühungen des Herrn Schriftstellers H. W. Brepohl, hier in der früheren Postgebäude eine Zweigstelle der Kriegsgefangenenfürsorge des Roten Kreuzes für Frankreich ins Leben gerufen worden. Dieselbe steht mit einem solchen Institut in Stuttgart in Arbeitsgemeinschaft. Die Organisation ist folgende: Schuphert Se. Hochfürstliche Durchlaucht Fürst Leopold II. zu Lippe Detmold, Vorstand; Professor Dr. Freiherr von Vichtenberg 1. Vorsitzende; Schriftsteller H. W. Brepohl, Bad Nassau, Geschäftsführender Vorsitzende usw. Die hiesige Arbeitsstelle beschäftigt 32 Personen. Die Vereinigung versendet außer den Büchern regelmäßig Zeitschriften an Kriegsgefangene in Einschlendungen. Hierzu dient meistens ein von den Kirchenbehörden und Pfarrämtern zur Verfügung gestelltes Adressenmaterial. Sie vermittelt ferner Geld und Liebesgaben an Kriegsgefangene auf Wunsch.

Literarisches.

Deutscher Wille (Kunstwart). Erstes Februartest. Kriegsausgabe zu ermäßigtem Preis. Vierteljährlich 3 Mk. Verlag von Georg D. W. Collopy, München. Das Heft bringt folgendes: Nicht zweierlei Deutsche! Zum 27. Januar. Vom Herausgeber. — Die Bläuliche Universität in Gent. Von Cornelius Gurliitt. — Zu Wilhelm Steinhaufens „Siebzehnter“. Vom Herausgeber. — Was bedeutet Chinas Kaiserium? Von Johannes Witte. — Frankreich über das geistige Deutschland. Von Anna Brunnemann. — Vom Heute fürs Morgen: Zu Kaisers Geburtstag.

Die Einweihung des Neubaus der Deutschen Bücherlei. — Der im Juni 1914 bekannte Neubau der Deutschen Bücherlei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig wird am kommenden 22. Mai in Gegenwart Sr. Majestät des Königs Friedrich August eingeweiht werden. Dem vereinten Bemühen der kgl. sächsischen Staatsregierung, der Stadt Leipzig und des Börsenvereins der deutschen Buchhändler ist es gelungen, mitten in schwerer Kriegszeit dieses bedeutende Werk deutscher Kultur innerhalb kaum zweier Jahre soweit zu fördern, daß sein wichtiger Neubau nun in wenigen Wochen vollendet sein wird und seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems

Lieferung von Kohlen und Koks.

Die Lieferung von Kohlen und Koks für die Stadtgemeinde Bad Ems und ihre Betriebsanstalten für die Zeit vom 1. April 1916 bis 31. März 1917 soll öffentlich vergeben werden.

Schriftliche Angebote, in denen der Preis für einen Doppelwaggon — 200 Ztr. — jeder Kohlenart frei Bahnhof Bad Ems sowie die Bezugsquelle angegeben ist, sind bis Freitag, den 18. d. M. vorm 11 Uhr an uns einzureichen.

Die Bedingungen und die Bedarfsnachweisung können im Stadtbauamt eingesehen werden.

Bad Ems, den 10. Februar 1916.

Der Magistrat.

Beifuhr von Kohlen und Koks.

Die Beifuhr von Kohlen und Koks für die Gebäude und Betriebsanstalten der Stadtgemeinde Bad Ems in der Zeit vom 1. April 1916 bis 31. März 1917 soll öffentlich vergeben werden.

Schriftliche Angebote, in denen die Forderung für ein Doppelwaggon — 200 Ztr. — angegeben ist, sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag, den 18. d. M. vormittags 11 Uhr an uns einzureichen.

Die Bedingungen können im Stadtbauamt eingesehen werden.

Bad Ems, den 10. Februar 1916

Der Magistrat.

Weiche Wasch- und Schenerseife

In Zinkmännern von 25 Pfund brutto; das Pfund 10 Pfg., ferner Seifenpulver in Säcken von 5, 10, 25 und 50 Pfund, das Pfund 30 Pfg. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages auf Postcheckkonto Gm Nr. 24169. Fernruf 1944. [283]

Franz Herlet, Coblenz, Casparysaffenstr. 20.

Alfa-Laval-Separator.

Die Vertretung dieser anerkannt besten Milchcentrifuge ist mir übertragen worden. Da ich ein großes Lager darin habe, offeriere ich dieselben sofort lieferbar in allen Preislagen.

Jacob Landau, Nassau.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 17. d. Mts., vormittags 10 Uhr kommen im Stadtwald von Ems die nachbezeichneten Holzmassen gegen Zahlungsausstand bis zum 15. Juli d. J. zur Versteigerung.

Distrikt: Kemmenaerschläge 8

3 Eichenstämme 3. Klasse mit 1,03 Festm. Inhalt

10 Eichenstämme 4. Klasse mit 5,90 Festm. "

12 Eichenstämme 5. Klasse mit 3,00 Festm. "

14 Nm. Eichenstämme und -knüppel

80 Nm. Buchenscheid- und -knüppel

24 Nm. Buchenreisfahnenknüppel.

Distrikt Baderlay 2

8 Ahornstämme mit 1,36 Festm.

2 Ahornstämme 1. Klasse

9 Nm. Buchenknüppel.

Die Versteigerung beginnt im Distrikt: Westersbach und wird im Distrikt: Baderlay um 1 Uhr nachmittags fortgesetzt.

Bad Ems, den 14. Februar 1916.

Der Magistrat.

Dr. Schubert.

Ablieferung der Gegenstände aus Kupfer, Messing u. Reinnickel.

Die beschlagnahmten Metalle werden am Mittwoch, den 16. und Freitag, den 18. d. Mts., vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr in der Sammelstelle für den oberen Stadteil (Alexanderstr. 1, Befigung des Herrn Max Volger, Eingang neben dem Steueramt) angenommen.

Bad Ems, den 14. Februar 1916.

Der Magistrat.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat Januar sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitrittsverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, den 15. Februar 1916.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung im Stadtwald Hain ist genehmigt. Die Holzgattungen sind bis Samstag den 19. d. Mts. bei der Stadtkasse einzulösen.

Diez, den 14. Februar 1916.

Der Magistrat.

Kartoffelversorgung.

Trotz unseres ersten Hinweises auf die Wichtigkeit der Deckung des Bedarfs an Speisekartoffeln — siehe unsere Bekanntmachung vom 21. Oktober 1915 — haben viele Bewohner es unterlassen, sich rechtzeitig und ausreichend einzudecken. Sie treten jetzt an die Stadt um Lieferung der fehlenden Menge heran. Wir sehen uns daher veranlaßt, nochmals eine genaue Aufnahme des vorhandenen Bestandes an Speisekartoffeln in den einzelnen Haushaltungen und damit zugleich eine Aufnahme des bis zur neuen Ernte noch fehlenden Bedarfs vorzunehmen zu lassen und bitten dringend, diesmal den mit der Aufnahme betrauten Damen zuverlässige Angaben zu machen, besonders hinsichtlich der Mengen an Speisekartoffeln, deren Sicherstellung durch die Stadt gewünscht wird. Die Abgabe der Kartoffeln erfolgt i. H. zum Selbstkostenpreis zuzüglich 10 Pfg. Unkosten pro Zentner. Der Preis selbst läßt sich z. Z. noch nicht bestimmen. Wir erklären ausdrücklich, daß wir spätere Ansprüche nicht mehr in der Lage sind zu decken.

Diez, den 14. Februar 1916.

Der Magistrat.

Ablieferung der Gegenstände aus Kupfer, Messing u. Reinnickel.

Die Abnahme der beschlagnahmten Metalle erfolgt Montag, Mittwoch u. Freitag von 2 bis 4 Uhr nachm. in der Sammelstelle Orianensteinerstraße, Betriebsverwaltung. Wir ersuchen die beschlagnahmten Gegenstände baldmöglichst zur Ablieferung zu bringen und nicht etwa bis zum Schlusse des gesetzten Termins (Ende März 1916) zu warten. Wir wären sonst gezwungen die straßenweise Ablieferung anzuordnen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur für etwa vorgenommene erhebliche Ausbaurbeiten, die glaubhaft zu machen sind für jedes Kilogramm 0,50 Mark vergütet werden. Es dürfen hierorts nur eingemauerte Waschkessel in Frage kommen.

Eigentümer, die Ansprüche auf die Ausbaurvergütung stellen, haben bei der Ablieferung eine Bescheinigung vorzulegen, in der versichert wird, daß der Ausbau des betr. Kessels mit entsprechenden Unkosten verbunden war.

Diez, den 11. Februar 1916.

Der Magistrat.

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 17. Februar d. Js. findet in Diez Markt u. Viehmarkt statt.

Diez, den 11. Februar 1916.

Der Magistrat.

Konfirmandenkleiderstoffe

in farbig und schwarz, Meter von 1.90—4.— M., Anzüge in hell und dunkel zu allen Preisen zu haben bei

Karl Schmidt, Kafenelbogen.

Todes- + Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber und verehrter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Christian Dait I.

Beteran von 1870/71

Inh. des Allgemeinen Ehrerzeichens heute morgen 6 1/2 Uhr im Alter von 70 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Uns stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, den 14. Februar 1916.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr vor der Sterbehalle, Fahnenberg 3, aus statt. Das Essenamt findet am Freitag morgen 7 1/2 Uhr statt. 18350

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden sowie bei der Beerdigung meines nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Jakob Weher

sowie für die schönen Blumenspenden sagen wir herzlichsten Dank.

Bad Ems, den 14. Februar 1916. (8347)

Die trauernden Hinterbliebenen.

Militärische Vorbereitung der Jugend

Mittwoch, den 16. Februar, abends 7 1/2 Uhr

in der Turnhalle

Turnen u. Ausgabe der Hindenburg-Medaillen

Bad Ems, den 15. Februar 1916.

Ortsausschuß für Jugendpflege.

Wegen verstärkten Betriebes werden noch fleißige

Mädchen und Jungen

für unsere Feigwarenfabrik angenommen.

Martin Fuchs G. m. b. H., Diez.

Feinste geräucherte Kieler

Roheßbückinge

heute frisch eingetroffen bei

Albert Ranth, Bad Ems.

Unreiner

Teint.

Büdel, Mitterer, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zuckers Patent-Medizin** (in drei Stufen, 3 60 Pf., 1. — und 2. —) eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwischen und mit **Zuckers-Creme** (3 60 u. 15 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. In Ems bei **Hug. Roth**; in Diez: **H. Berninger**.

Der erste Stod

im Hause **Hömerstr. 38**, Ems, 5 Zimmer, Balken etc. ist pr. 1. Juli zu vermieten. (8351)

Die von dem Herrn Steueramtsamt **Herr** innegehabte (8348)

Wohnung,

Brandbacherstr. 32, Ems,

ist vom 1. März ab zu vermieten.

Gia braves

Mädchen

gefrucht. **Elise Löwenstein**, 8345, Grabenstr. 5, Bad Ems.

Gute Köchin

für kommende Saison gesucht.

Frau A. Köhler, „Kunstlicher Kuchentisch“ bei Oberhof a. Bahn (8344)

Strickmatten per Pfd. 70 Pfg., gewöhnliche Lumpen per Pfd. 6 Pfg., Knochen zu hohen Preisen, Schafwolle laugt zum höchsten Zapfpreise (8144)

Albert Rosenthal,

Nassau a. Bahn.

Krieger + Verein „Germania“

Bad Ems.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des auf dem Feldaufmarsch gefallenen Kameraden

Karl Karnowski

Unteroffizier d. 1. Inf. des Infanterie-Regiments 126,

tritt der Verein **Dienstag**,

16. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr

Beerdigung des Kameraden an.

Oben und Ehrenzeichen

anwesend.

Bahre der Teilnahme erma-

Der Vorstand.

G. L. Vog. 1. Vorsitz.

Das Fräulein, das am Samstag

abend mit dem Zug ab Ems

Uhr abends von Ems abfuhr

in Nassau anheft, wird g.

des in ähnlich mitgenommen

Paket (Inhalt Handtasche)

an mich zu schicken zu wollen

A. Schmidt,

Bad Ems, Krenberg str. 2

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Mittwoch, den 16. Februar

Abends 8 Uhr

Kriegsgefallenen

Herr Hr. Lehmann

Top: Abends 8 Uhr, 2.

Abends 8 Uhr, 3.

Nassau.

Mittwoch, den 16. Februar

Abends 8 1/2 Uhr: Kriegsgefallenen

Herr Pastor Moser.

Diez.

Evangelische Kirche.